

Sportkleidung für Flüchtlingskinder

Wolfgang Fischer wirbt erfolgreich für die Integration in die Acherer Sportvereine

Von unserer Mitarbeiterin
Michaela Gabriel

Achern. „Alle wollen mich drücken. Die Kinder sind glücklich.“ Das berichtet Wolfgang Fischer aus Achern über seine Arbeit als Flüchtlingshelfer. Der Stadtrat der Freien Wähler hat sich vorgenommen, Kinder aus Flüchtlingsfamilien in die Acherer Sportvereine zu integrieren. Er ist auf offene Ohren gestoßen und konnte bereits für die passenden Kleidung sorgen.

„Von den Vorständen der Sportvereine sagten mir viele, dass das kein Problem sei. Wer wenig Geld hat, der darf bei ihnen auch bisher schon beitragsfrei mitmachen“, berichtet der Kinderarzt im Ruhestand, der selbst im VfR Achern aktiv ist. Doch Sportkleidung sei in den Familien in der Regel nicht vorhanden. Deshalb habe er im ersten Schritt die Schulkinder, die die Vorbereitungsklassen besuchen, mit Sporthosen und Schuhen versorgt, die in der Schule bleiben, damit sie dort zur Verfügung stehen.

Seine Kontakte zu einigen Geschäftsleuten nutzte Wolfgang Fischer, um seine Idee finanziell umsetzen zu können. „Es ist mir schwer gefallen, sie anzurufen. Aber es ging dann ganz leicht, weil sie mich kennen“, erinnert er sich. Eine vierstelligen Summe stehe ihm nun zur Verfügung, die Sponsoren auf eine Sonderkonto bei der Stadt Achern eingezahlt haben. Vor wenigen Tagen wurden davon Sportschuhe gekauft, damit die Jungen und Mädchen nachmittags zum Fußballtraining oder zum Turnen gehen können.

„Das war ein Abenteuer!“, so der Flüchtlingshelfer. Zu Fuß holten er und Martina Mall von den Acherer Flüchtlingshelfern unter dem Dach des Arbeitskreises Migration Achern (AMA) Familien aus Sammelunterkünften ab. Die Eltern der Kinder kamen mit zum Schuhgeschäft, und dort wurde dann für jedes Kind ein einfacher Sportschuh oder Turnschlappchen angepasst. Stillsitzen fiel den Jungen und Mädchen sehr schwer – die Aufregung war riesig. Jetzt benötigen die Kinder noch Sporthosen



DIE EHRENAMTLICHEN FLÜCHTLINGSHELPER Wolfgang Fischer und Martina Mall waren mit Flüchtlingsfamilien in einem Acherer Schuhgeschäft, um sie mit einfachen Sportschuhen für die Teilnahme an Vereinstrainings zu versorgen. Foto: red

und Shirts für die Teilnahme am Training in einem Verein. Wolfgang Fischer kann diese Dinge von dem gespendeten Geld einkaufen – ohne Kinder. Wer welche Sportart ausprobieren möchte, das habe er anhand von Fotos herausgefunden, erzählt der Acherer Fußballsteher am Höchsten im Kurs, bei den Mädchen das Turnen. Tischtennis und Badminton sei bei den Flüchtlingen kaum bekannt und deshalb bisher nicht gewünscht worden. Aber das Wort „Sport“, das könnten inzwischen Eltern und Kinder aussprechen.

Dieser Tage will der ehrenamtlich Engagierte die Kinder in den Vereinen anmelden und sie und ihre Eltern dann zum ersten Training begleiten. „Die Eltern sollen die Kinder danach hinbringen und abholen. Und ich werde sie darauf hinweisen, dass das regelmäßig und pünktlich sein soll“, so Wolfgang Fischer.

Wenn er alle Flüchtlingsfamilien besucht hat, die derzeit in Achern leben, dann werden die Vereine mindestens 40 neue Kinder und Jugendliche haben, schätzt er.

Seinen Entschluss, etwas für die Flüchtlinge vor Ort zu tun und ihnen über den Sport eine Tür zur Integration zu öffnen, bereut der Stadtrat nicht. Auch wenn er jede Woche mindestens einmal im Einsatz ist, sagt er überzeugt: „Es ist eine schöne Arbeit.“

i Kontakt

Wer sich ebenfalls konkret einbringen möchte, kann auf der Internet-Seite www.achern-hilft.de mit dem ehrenamtlichen Arbeitskreis Migration Achern Kontakt aufnehmen.